besser, und ich verstehe doch auch etwas von Musik und Gesang." — „Du hast recht," erwiderte der Herr Gemahl; „die Menschen sind sehr thöricht und ungerecht; von unserm Gesange wollen sie nichts wissen, und wir singen doch unsre schönen Lieder das ganze Jahr ihnen vor. Wir sollten zur Strafe für die undankbaren Menschen eigentlich auch fortziehen!" —

„O nein, mein Lieber," sagte die Frau, „da wären wir ja Narren. Warum sollen wir fortziehen? Bleibe im Lande und nähre dich redlich; das ist mein Grundsatz. Hier wissen wir Bescheid, wo der Bauer seinen Roggen und seinen Weizen hat; wer weiß, wie es in der Fremde aussieht?" — „Du hast recht, meine liebe Dicke," antwortete der alte Spatz; „mich ärgert es nur, daß niemand unsern schönen Gesang lobt, und wir singen doch so fröhlich den ganzen Tag und bleiben stets in der Heimat, während das leichtfertige Volk der Nachtigallen und Finken fortzieht!" „Wenn die Menschen unsern Gesang nicht hören wollen, mögen sie mit ihren geliebten Nachtigallen ziehen; wir halten sie nicht," sagte Frau Spatz; „sie ärgern uns doch immer und nennen uns Diebe, weil wir von den Kirschen und den Erbsen im Felde auch unser Teil haben wollen, als wenn das alles nur für die Menschen gewachsen wäre." —

„Ganz meine Meinung," sagte der kluge Herr, „eigentlich gehört das alles uns, und wir handeln sehr gütig, wenn wir den Menschen etwas davon lassen. Ja, ja, man muß seinem Nächsten auch etwas gönnen; die Menschen gönnen uns armen Spatzen freilich nichts; aber wir sind auch besser als sie. Ich sag's unsern Kindern oft: „Zehrt nicht alles auf, laßt den Menschen auch etwas übrig." „Und," sage ich oft, „wenn ihr euch satt gegessen habt, dann dankt dem lieben Gott und singt so laut ihr könnt zu seiner Ehre; ihm gefällt auch das Spatzenlied." — Damit flogen die beiden Spatzen fort; sonst hätte ich gerne ihrem Gespräche noch länger zugehört und euch davon erzählt.

G. Chr. Dieffenbach.

173. Gottes Vorsehung.

1. Wer bringt der kleinen Schwalbe
im Herbst die Post:
„Bald wird der Winter kommen
mit Eis und Frost?"

2. Wer sagt ihr von dem Lande,
wo's grünt und blüht,
und über hohen Palmen
die Sonne glüht?

3. Wer zeigt ihr durch die Lüfte
die weite Bahn?
Das hat der Schöpfung Meister,
mein Kind, gethan.

4. Und der das Schwälblein leitet
zum fernen Strand,
führt uns auch, seine Kinder,
an treuer Hand.

J. Sturm.